



Volksvereins Zeitung

Arbeitslos ist immer noch ein fortwirkender Skandal

Dass Arbeitslosigkeit ein fortwirkender Skandal ist, findet man kaum in der öffentlichen Diskussion. Denn, aufgrund des Fachkräftemangels und dem hohen Bedarf an osteuropäischen Wanderarbeitnehmer*innen in prekären und ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen, sind die Themen Arbeitslosigkeit und die massive Zunahme an Langzeitarbeitslosigkeit mit der Folge der Verarmung von vielen Millionen Menschen in den Hintergrund getreten.

Es ist Aufgabe von sozialwirtschaftlichen Unternehmen, wie dem Volksverein, Langzeitarbeitslose wieder in den Erwerbsarbeitsmarkt zu integrieren. Durch die guten Programme, die Beschäftigung und die Bildungsangebote gelingt dies beim Volksverein überdurchschnittlich gut. Langfristig gibt es jedoch für die Mitarbeiter*innen beim Volksverein kaum eine Perspektive dauerhaft dem Kreislauf aus Arbeitslosigkeit und Armut zu entfliehen. Leider „vererben“ sich diese Zustände auf die Kinder und deren Nachkommen. Somit sind die Langzeitarbeitslosen und ihre Familien dauerhaft, und über Generationen hinweg, ausgeschlossen davon über Erwerbsarbeit und Einkommen ihre Existenz zu sichern und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Wenn das menschliche Drama der Arbeitslosigkeit neu skandalisiert würde, dann käme man zu anderen Diskussio-

nen in den öffentlichen Debatten. Man würde die Existenzsicherung von der Erwerbsarbeit abkoppeln. Das würde bedeuten, dass auch Erziehungsarbeit und/oder ehrenamtliche/freiwillige Arbeit gleichberechtigt anerkannt würden. **K** Man würde zu der Erkenntnis kommen, dass es keinen zweiten oder dritten Arbeitsmarkt geben dürfte, sondern nur noch die Unterscheidung zwischen öffentlich geförderten Arbeitsmarkt und dem **er** Erwerbsarbeitsmarkt. Man würde dann konkret darüber nachdenken, dass es einen Systemwechsel im Hinblick auf eine bedarfsorientierte Grundsicherung geben müsste.

Es dürfte keinen **zweiten oder dritten** **t** Arbeitsmarkt geben, sondern nur noch einen **öffentlich geförderten** und einen **Erwerbsarbeitsmarkt**.

Wenn diese, oft „alten“ Ideen umgesetzt würden, dann hätten die Mitarbeiter*innen im Volksverein eine neue Perspektive. Sie könnten dann mit Stolz sagen, dass sie einer entlohnten Arbeit in den Bereichen Holz, Dienstleis-

tungen, Verkauf oder bei der Reinigung von Straßen, Wegen oder Plätzen beim Volksverein nachgehen. Wenn sie sich dann ehrenamtlich/freiwillig engagieren, z.B. im Treffpunkt am Kapellchen (TaK), dann würde ihnen das auch als eine wichtige Arbeit anerkannt und der Existenzsicherung dienen.

In dieser Ausgabe

- Geschäftsbericht 2021 »2
- Betriebsfest »3
- Volksverein elektromobil »4
- Bildungswoche »5
- Besinnungstage in Steyl »6
- Friedenskreuz in MG »7

Für die Mitarbeiter*innen im Volksverein und in vielen anderen Projekten und Initiativen wäre ein solches Modell ein Weg heraus aus dem Skandal der Arbeitslosigkeit und Armut für sich und für ihre Familien.

Wir möchten Sie einladen, sich an dieser Diskussion zur Zukunft der Arbeit zu beteiligen, so dass der fortwirkende Skandal der Arbeitslosigkeit aufgedeckt und konkrete Lösungen angestrebt werden können.

Johannes Eschweiler |

Verbindung – Der Geschäftsbericht 2021 ist erhältlich

Das Jahr 2021 endete mit einem hoffnungsvollen positiven Ergebnis

Am 2. Januar 2022 erschien in der Rheinischen Post ein Artikel mit der Überschrift: „Wie Corona Menschen langzeitarbeitslos macht“. Während die Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen zum Ende des Jahres 2021 ebenso hoch war wie zu Beginn der Pandemie am Anfang des Jahres 2020, zeigt sich beim Thema Langzeitarbeitslosigkeit eine dramatische Entwicklung.

„Wer sind die Verlierer? Kurz gesagt: die Menschen in der Langzeitarbeitslosigkeit, also jene, die länger als ein Jahr ohne Job sind.“



Peter Settele, Stefanie Neumann und Matthias Merbecks präsentieren den neuen Geschäftsbericht

beitsangebote konnten sogar noch ausgebaut werden; kurz vor dem Jahresende startete das neue Fahrradprojekt, das nicht nur Menschen in Beschäftigung

ausgelösten Einschränkungen zu kämpfen, etwa durch die Geschäftsschließungen über Monate. Auch im Bereich der Beratung gab es eine Ausweitung des Angebots durch ein neues Coachingprojekt.

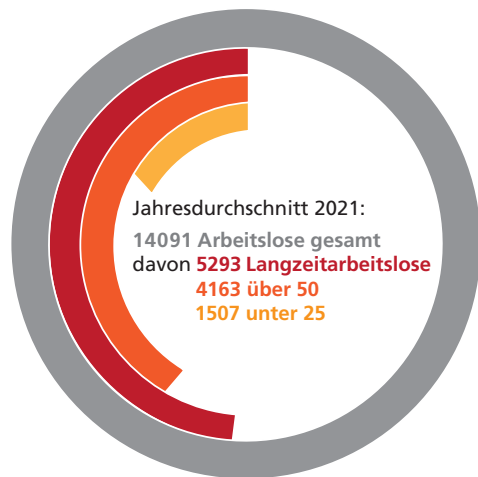
Neben den direkten Angeboten für Menschen engagiert sich der Volksverein auch in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. Er benennt Arbeitslosigkeit als den Skandal, der sie ist. Und er bietet Möglichkeiten praktischer Solidarität mit Menschen, die unter Arbeitslosigkeit leiden.

Das Jahr 2021 war ein schwieriges Jahr. Dank des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Spenderinnen und Spender und aller, die dem Volksverein wohlgesonnen sind, konnte das Jahr zu einem erfolgreichen werden. Erfolgreich für die Menschen, die sich anvertrauen. Erfolgreich auch in wirtschaftlicher Hinsicht, mit einem Plus von ca. 60.000 Euro.

Menschen brauchen Menschen. Menschen brauchen Verbindung. Der Volksverein ist ein Ort dafür.

Matthias Merbecks

Der Geschäftsbericht 2021 ist auf www.volksverein.de abrufbar und als gedrucktes Exemplar in der Betriebsstätte erhältlich



Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach 2021

Daten: Bundesagentur für Arbeit

Grafik: Volksverein

Zu Beginn der Pandemie gehörten zu dieser Gruppe rund 4.400 Gladbacher. Im Dezember 2021 sind es aber 6.463 Langzeitarbeitslose. Das entspricht einem Zuwachs von mehr als 40 Prozent in dieser Gruppe“ schrieb die RP.

Der Geschäftsbericht des Volksvereins für das Jahr 2021 zitiert diesen Artikel. Die beschriebene Situation ist schlimm für die Gesellschaft in der Stadt. Es gilt gegenzusteuern. Und dies tut der Volksverein auf vielfältige Weise – davon erzählt der Geschäftsbericht.

Mit dem programmatischen Ansatz „bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ erreichte der Volksverein Menschen und hielt mit ihnen Verbindung, auch unter den oft widrigen Umständen, die die Pandemie mit sich brachte. Die Ar-



Auf 24 Seiten stellt der Volksverein die Fakten des Jahres 2021 lebendig und fundiert dar.

bringt, sondern der Stadt und ihren BürgerInnen durch Kontrolle der Fahrradwege und Störungsbeseitigung praktischen Nutzen bringt.

Die seit Jahren etablierten Arbeitsbereiche hatten mit den durch die Pandemie

Besuch aus dem Ministerium

Das Projekt „Kooperative Beschäftigung“ zielt auf Vermittlung in den Arbeitsmarkt

Am 1. Juli begrüßten die MitarbeiterInnen im Volksverein die Initiatoren des Projekts „Kooperative Beschäftigung“ (KoBe), finanziert über den Europäischen Sozialfond.

So fanden sich Desiree Missall, Isabel Thorwart und Tim Obermeier von der Projektgruppe Wiedereinstieg des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Ute Soldansky von der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung NRW (G.I.B.) mit den Handelnden im Volksverein Betriebscoachin Zoi Niomanaki, Geschäftsführer Matthias Merbecks und Sozialdienstleiterin Stefanie Neu-

mann zu einem Austauschtreffen zusammen.

Das Projekt sieht vor die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Zielgruppe, den Aufbau eines Netzwerkes von Arbeitgebern des aufnehmenden Arbeitsmarkts und das individuelle Coaching sowie die Arbeitsvermittlung.

Wie das konkret im Volksverein umgesetzt wird, wurde den Gästen bei einem Rundgang durch die Betriebsstätte veranschaulicht. Die waren beeindruckt vom wertschätzenden Gesamtkonzept des Volksvereins, das unter anderem durch das Miteinander im Betrieb, die Vielfalt der Angebote für Mitarbeiterschaft und Kundschaft und nicht zuletzt in der sorg-

fältigen und ansprechenden Präsentation der Waren sichtbar ist.

Themen des Austauschs waren fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Alleinerziehende, Möglichkeiten und Grenzen von Bildungsangeboten, wachsende und sich verfestigende Langzeitarbeitslosigkeit und die Chancen von Arbeitgebern und Gesellschaft durch Wiedereingliederung langzeitarbeitsloser Menschen in den Arbeitsmarkt.

Der Volksverein präsentierte sich als ideenreicher und verlässlicher Partner, auch für zukünftige Projekte. Die Verantwortlichen dankten für den offenen Austausch und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. **Stefanie Neumann** |

Bunte Cocktails und Hawaiihemden

Britta Tümmers sorgt für Stimmung beim Betriebsfest



Föhnfrisur und Neonfarben – beim Betriebsfest wurden die 80er-Jahre hervorgeholt und alle waren begeistert dabei: endlich wieder ein Fest!

Düster waren die Wetterprognosen für Freitag den 24. Juni. Regen, Blitz und Donner waren angesagt. Keine guten Vorzeichen für das Betriebsfest der MitarbeiterInnen im Volksverein. Und genau dieses Fest war von allen so sehr herbeigesehnt worden.

Endlich wieder eine Feier – in den letzten beiden Jahren mussten diese Veranstaltungen jeweils pandemiebedingt abgesagt werden.

Kurz und knapp gesagt: Das schlechte Wetter blieb aus – der Abend war sonnig und warm. So wurde nach Herzenslust gefeiert. Mit einem „Menschenkickertur-

nier“, das das Team der Holzwerkstatt gewann, mit Musik und Tanz. Mit einem gesanglichen Soloauftritt heizte Britta Tümmers aus dem Sozialdienst zur späten Stunde die Stimmung noch einmal so richtig an.

Das Fest stand unter dem Motto „80er Jahre“. Und diesem Motto entsprechend kleideten sich auch die BesucherInnen – die Bestände aus den Kleidershops konnten für das richtige Outfit Passendes zur Verfügung stellen. Es gab ein Wiedersehen mit der Karottenhose, ausgeprägten Schulterpolstern, dem kunterbunten Hawaiihemd, schön großen Piloten-Sonnenbrillen, neonfarbenen Aerobic-Anzügen

und gewellten Frisuren. Echte Hingucker! Motive für unzählige Fotos und Selfies. Und riesig Spaß hat es auch gemacht. Und die Bewirtung kam auch nicht zu kurz: Pommes mit verschiedenen Snacks, bunte Cocktails aus der Slush Maschine, Popcorn und Zuckerwatte.

Erst nach Mitternacht verließen die letzten Gäste das Festgelände auf dem Betriebshof. Sehr zufrieden und voller Hoffnung, dass die nächsten Feste nicht wieder so lange auf sich warten lassen müssen. Denn auch Feiern gehört zum Volksverein, als Ort der Begegnung abseits des Arbeitsalltags sowie als Dankeschön für die geleistete Arbeit. **Matthias Merbecks** |

Beitrag zur Erreichung der Klimaziele

Volksvereins-Fuhrpark beginnt Umstieg auf Elektromobilität

Mit dem Blick auf mehr Klimaschutz und der Zielsetzung, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern auch im Volksverein deutlich zu reduzieren, wurde nun das erste Elektrofahrzeug angeschafft.

Der knapp ein Jahr alte Mercedes eVito Kastenwagen wird zukünftig als Ersatz für ein in die Jahre gekommenes Lieferfahrzeug (BJ 2008) eingesetzt, das zur Bestückung der Kleiderläden mit Ware benötigt wird. In einem weiteren Schritt soll noch in diesem Jahr ein neues Elektrofahrzeug für den Sozialdienst angeschafft werden. Hier fahren die Mitarbeiterinnen zurzeit noch mit einem inzwischen unwirtschaftlichen und auch reparaturanfälligen Opel Agila aus dem Jahre 2005. Da auch der restliche PKW-Fuhrpark des Volksvereins ähnlich betagt ist, werden weitere Austausche notwendig und sind auch geplant. Hierzu sind jedoch erhebliche Investitionen notwendig, sodass dies nur nach und nach möglich sein wird. Parallel zur Anschaffung des ersten Fahrzeuges wurde die NEW vom Volksverein damit beauftragt, auf dem Betriebsgelände eine entsprechende Ladeinfrastruktur zur Betankung mit Strom

zu errichten. Hierzu wurde bereits in einem ersten Schritt eine Verstärkung des Hausanschlusses vorgenommen, um neben dem alltäglichen Verbrauch von Strom auch die benötigte Ladeleistung für die vier Wallboxen sicherzustellen. Das Verlegen der Leitungen vom Hausanschluss aus zum künftigen Ladeplatz und die Installation der Wallboxen finden zeitnah statt. Alle Bestandteile der neuen Ladeinfrastruktur werden so aus-

gelegt, dass eine Erweiterung zukünftig problemlos möglich ist. Elektromobilität ist weltweit der Schlüssel für nachhaltige klimafreundliche Mobilität und Innovation. Da der Betrieb von Elektrofahrzeugen deutlich weniger CO₂ erzeugt, möchte der Volksverein mit dem nun eingeschlagenen Weg einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten.

Peter Settele |



E-Fahrzeuge und eigene Ladesäulen – der Volksverein gestaltet die Energiewende mit.

Fit werden im Gebrauch der neuen Medien

Wöchentliches Bildungsangebot für den „Umgang mit Handy und Co“

Das Bildungsangebot „Umgang mit Handy und Co“ richtet sich an alle TeilnehmerInnen im Volksverein, die mehr Sicherheit in genau eben diesem Umgang mit Smartphone, Computer und bald auch Laptop und Tablet suchen. Es findet jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr statt und wird geleitet von Britta Tümmers, die für die VolksvereinsZeitung berichtet.

Es war angedacht, ein offenes Angebot zur Förderung der Medienkompetenz zu schaffen, in dem die Inhalte sich weitgehend aus den individuellen Fragen der Teilnehmenden ergeben. Die bringen unterschiedliche Kenntnisstände mit und haben unterschiedliche

Lernbedürfnisse. Die einen sind froh, erste Erfahrungen im Umgang mit den „neuen“ Medien zu sammeln, während andere die Auffrischung gezielter Inhalte zu schätzen wissen.

Textverarbeitung in Word ist ein wichtiges Thema. Die TeilnehmerInnen lernen, wie man einen Brief korrekt formatiert oder wie man eine Tabelle, ein Textfeld oder eine Kopfzeile einfügt. Nicht zu vergessen: wie das Dokument abgespeichert wird, gegebenenfalls als PDF-Datei. Für die Herangehensweise ans Internet werden verschiedenen Lernmodule genutzt. Es gibt meist einen informativen Teil zu Beginn, vielleicht ein kurzes Video und im Anschluss diverse Übungen. Es gibt Module, welche die

grundlegende Funktion des Internets erklären, wie das Surfen bzw. Suchen. Was man beachten muss, wenn man selbst im Internet aktiv wird, zum Beispiel über Spiele oder Soziale Netzwerke und welche Gefahren mit dem Internet verbunden sind. Dazu gehören Themen wie Datensicherheit, Betrug und Abzocke im Internet. Viel Raum gibt es für Fragen aus dem Kreis der Teilnehmenden: Wie lese und beantworte ich Emails mit dem Handy? Wie bekommt man Musik auf das Handy oder den MP3-Player? Wo findet man nützliche freie Software? Wo schaltet man die Tastentöne am Handy aus...? Wer mittwochs dabei ist, hat das rasch drauf.

Her mit dem schönen Leben!

Nachhaltig Leben und Arbeiten als Thema der Bildungswoche in Herzogenrath

Das schöne Leben – Wunsch und Bedürfnis aller Menschen, aber in unterschiedlicher Weise, abhängig von Wertentscheidungen und Lebensbedingungen. 13 MitarbeiterInnen des Volksvereins nahmen im April an einer Bildungswoche teil, die Vorstellungen vom schönen Leben zum Thema machte. Konzipiert und begleitet wurde die Woche von Sozialdienstmitarbeiterin Stefanie Nagel. Ihr hier leicht gekürzt wiedergegebener Bericht zeugt zugleich von den Werten, die die Arbeit des Volksvereins leiten.



„Was brauche ich für ein schönes Leben? Was ist hierfür wichtig und auf was kann eher verzichtet werden?“ war die Leitfrage. Zu Beginn wurden alle TeilnehmerInnen gebeten, ein Gesicht zu malen. Hier wurde schrittweise vorgegangen. Die Augen: was sehe ich? Zum Beispiel das Meer; dann sollte das Meer gemalt werden. Die Ohren: was höre ich? Die Nase: Was rieche ich? Der Mund: Was schmecke ich? Abschließend die Stirn: Woran denke ich? Zum Schluss eine gemalte Kopfbedeckung; darin sollte Platz finden, was der Person am liebsten, am wichtigsten ist. Die Vorstellung der Bilder in der Gruppe eröffnete einen angeregten Austausch und ein lebendiges Miteinander.

Alle Teilnehmenden suchten sich dann eine Spruchpostkarte aus, die mit Namen versehen an eine Pinnwand geheftet wurden. Bis zum Ende der Woche war Zeit, auf jede Karte etwas Positives über die jeweilige Person zu schreiben.

Mittlerweile waren alle in der Gruppe voll im Thema. Es entstand eine Liste mit den Stichworten, ganz oben die Familie, gefolgt von Freunden, Heimat, Partnerschaft, Zuversicht, sinnvolle Arbeit, Urlaub, Freizeit, Geborgenheit, Vertrauen, Humor, Glück

und Zufriedenheit. Geld spielte für alle Anwesenden eine untergeordnete Rolle, obwohl allen die Bedeutung von fehlendem Geld bewusst war. Geld allein mache nicht glücklich – so ihr Fazit. Die Aufgabe war gar nicht so einfach, die fünf wichtigsten der Werte auszuwählen. Arbeit in Kleingruppen boten auch den Zurückhaltenden unter den TeilnehmerInnen genügend Gelegenheiten für Austausch und Mitteilung.

Die „Werte“ wurden versteigert. Es gab drei Gruppen, jede erhielt den gleichen



Wertvolle Stunden rund um Monschau

Betrag und musste überlegen, wieviel Geld für den „Wert“ eingesetzt werden sollte. Die Unverzichtbarkeit von Werten wurde dabei deutlich.

In den Kleingruppen sollten dann draußen Fotos gemacht werden, die die Werte illustrieren. Deren Betrachtung auf der Leinwand war so beeindruckend, dass es ganz still im Raum wurde. Eine Gruppe befasste sich dann mit der digitalen Bearbeitung der Fotos, Zwei neue Gruppen bildeten sich. In einer Gruppe wurden die Bilder, nach gemeinsamer Absprache, digital bearbeitet. Die andere Gruppe malte mit Stiften ein Bild zum Thema „Werte“. Der Freizeit- und Erholungsaspekt muss auch Platz in einer Bildungswoche haben. Dazu gehörte ein Kinobesuch in Alsdorf. Eine Gruppe sah den Film „Phantastische Tierwelten“ – mit der freundlichen Gestattung des Kinobetreibers, in der letzten Reihe im Saal Platz zu nehmen, wo bis zur Liegeposition elektrisch verstellbare Sitze einen ungekannten Komfort und damit ein besonderes Erlebnis boten. Die andere Gruppe musste sich zwar mit herkömmlicher Ausstattung zufrieden geben, war je-

doch begeistert vom Film „Batman“.

Ein weiteres Highlight war ein Ausflug nach Monschau in der Eifel. Die meisten waren noch nie in diesem wunderschönen, verträumten Ort gewesen, in dem die Zeit ein wenig stehengeblieben zu sein scheint. Gemeinsam wurde die Senfmühle besichtigt und ihre bis heute nach alter Tradition hergestellten Produkte probiert. Danach konnte alternativ eine Glasbläserei besichtigt, die Burg mit dem herrlichen Blick über Monschau und Umgebung bestiegen oder ein Stadtbummel gemacht werden.



Die Rahmung der Fotos und der gemalten Bilder machte noch Arbeit. Die Gruppe war selbst erstaunt über die starke Wirkung der Bilder. Im Volksverein sollen die Bilder in Form einer Ausstellung präsentiert werden. „Der Weg bis zum Ziel“ ist als Titel gewählt.

Ein schönes Geschenk für die TeilnehmerInnen waren zum Abschluss die Postkarten mit den wertschätzenden Bemerkungen der anderen.

Als Fazit der Bildungswoche entstand ein intensiver Austausch untereinander in einer facettenreichen Gemeinschaft zu einem hochsensiblen Thema. Jede/r ging mit den abschließenden Worten nach Hause, was deutlich wurde für ein schönes Leben und Arbeiten, auch mit dem Blick auf Nachhaltigkeit. Ein Thema was gerade heute eine ganz besondere und auch schmerzhaftige Bedeutung bekommen hat. Bei der Schlussrunde wurden besonders die Aspekte der Verantwortung aller und der Nachhaltigkeit betont.

Der Dank an die Gruppe ist mir wichtig, die sich auf das Thema eingelassen hat, mit Ernsthaftigkeit und Humor. Es gab Unterschiedlichkeit und Zusammenhalt und immer Interesse füreinander. ■

Nachrichten



Wer denkt denn jetzt schon an Weihnachten?

Im Volksverein macht man das, denn hier wird bereits die besondere Verkaufsaktion des mehrfach prämierten Rapsöls aus der Geistenbecker Ölmühle vorbereitet.

Die Weihnachtsedition wird wieder Geschenkideen mit Mehrfachnutzen bieten, denn man verschenkt nicht nur ein gesundes regional produziertes Lebensmittel, sondern schafft zugleich Arbeit und unterstützt den Volksverein finanziell und ideell.

Alle abgebildeten Sondereditionen beinhalten 200ml und kosten 6,30 Euro. Sie sind in der Vorweihnachtszeit in unserer Betriebsstätte zu erwerben.

Marion Hoch steht gerne für Beratung zur Verfügung. Sie bittet um zeitige Ankündigung größerer Bestellungen. |

Marion Hoch
m.hoch@volksverein.de



Neuer Anleiter für das Projekt Clean Up

Oliver Besanger hat im Mai seine Beschäftigung als Anleiter im Projekt Clean Up begonnen.

Der 43-jährige begann seine berufliche Zeit in der Gastronomie. Nach seiner Ausbildung zum Koch arbeitete er verschiedenen Küchen zunächst als Jungkoch, später dann als Küchenleiter. Mit seiner beruflichen Erfahrung wuchs sein Interesse an

der Arbeit mit Menschen, zuerst als Anleiter und Ausbilder im Bereich Gastronomie, später auch als Werkpädagoge in verschiedenen Gewerken. |

Verstärkung in der Möbelhalle des Volksvereins

Kevin Fichtner (33) verstärkt seit Mitte Mai das Team der Möbelhalle.

Der neue Arbeitsanleiter kümmert sich um die Logistik und den Fuhrpark, plant und betreut Lieferungen, Abholungen und Wohnungsaufösungen. Vor seiner Tätigkeit im Volksverein war er für einen großen Getränkelieferanten tätig. Im Volksverein ist er nun erstmalig auch in anleitender Position tätig. |



Ukraine Hilfen

In der Holzwerkstatt des Volksvereins wurden Schlüsselanhänger mit der Taube als Friedenssymbol gefertigt und ab Mitte März in den Geschäften des Volksvereins gegen Spende abgegeben.

Entstanden ist die Aktion, weil die MitarbeiterInnen des Volksvereins sich mit den Menschen, die von Krieg betroffen sind, solidarisieren wollen. Innerhalb von gut zwei Monaten wurden die rund 1000 Schlüsselanhänger verteilt und dabei 2.142,36 Euro an Spenden gesammelt, die Caritas International zur Verfügung gestellt wurden. Von März bis Mai 2022 wurden Gutscheine im Wert von 5000 Euro für Kleidung an geflüchtete Personen aus der Ukraine herausgegeben. Darüber hinaus wurden im Einzelfall auch Möbel und sonstige Haushaltsgegenstände gespendet. |



Save the dates

Im Herbst dieses Jahres wird es zwei Veranstaltungen in der Möbelhalle des Volksvereins geben, die Interessierte sich schon jetzt im Kalender vormerken sollten:



22.09.2022 Vinyl Abend mit musikalischer Unterstützung durch „Hier geht was!“

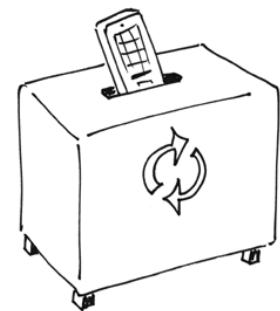
Dieses Hutkonzert wird kombiniert mit einer Verkaufsaktion für Schallplatten, Schallplattenspieler und Zubehör.

Mord auf der Couch



10.11.2022 Krimi-Lesung „Mord auf der Couch“

Drei AutorInnen werden unter der Moderation von Rita Mielke einen kriminell-amüsanten Benefiz-Krimiabend gestalten. Weitere Informationen folgen. |



Handysammlung

Der Volksverein nimmt nicht nur wiederverkäufliche Sachspenden an, sondern auch ausgediente Handys samt Zubehör.

Diese Altgeräte sind häufig defekt oder veraltet, beinhalten aber noch wichtige Rohstoffe, z.B. Gold, Silber, Kupfer. In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt sich der Volksverein daran, diese Rohstoffe wieder in den Produktionskreislauf rückzuführen. Im Juni 2022 wurden rund 60 kg an alten Handys der DUH zur Verfügung gestellt. Die daraus erzielten Erlöse setzt die DUH für Umwelt- und Naturschutzprojekte ein. Der Volksverein nimmt ausgedienten Geräte jederzeit bei der Spendenannahme entgegen. |

Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)

Mit allen Sinnen unterwegs im Herz-Jesu-Kloster in Steyl

Eine altersmäßig sehr gemischte Gruppe aus TeilnehmerInnen aus dem TaK und der Betriebsstätte des Volksvereins verbrachte Mitte Mai drei warme Sommertage im Herz-Jesu-Kloster Steyl. Begleitet wurden die Besinnungstage von Sr. Luzia Schmuki und Antje Bußberg, die für die VolksvereinsZeitung einige Eindrücke von den Besinnungstagen schildert.



Die Seele baumeln lassen in Steyl

Wo kann man schon an nur einem Tag nach Honduras fliegen, dort einen traditionellen Markt erkunden, in einer Dorfschule am Spanischunterricht teilnehmen, anschließend in Ghana trommeln lernen und abends in netter Runde die weltbesten Pommes genießen? Die 16 TeilnehmerInnen an den diesjährigen Besinnungstagen kennen die Antwort: im Klosterdorf Steyl, gleich hinter Venlo in den Niederlanden!

TeilnehmerInnen aus der Holzwerkstatt staunten nicht schlecht, an wie vielen Stellen im Kloster Möbel aus der Werkstatt des Volksvereins, produziert von ihren VorgängerInnen, zu finden sind! Und schon bei unserem ersten Tagesausklang auf der wunderbar weichen Wiese im Klostergarten konnten wir uns bei Vogelkonzert und Bienengesumm kaum einen besseren Ort für unsere Auszeit vom Alltag unter dem

Motto „mit allen Sinnen“ vorstellen. Egal ob im Weltpavillon, im Kesselhausmuseum, im benachbarten Kloster der Steyler Anbetungsschwestern oder im Missionslädchen, überall wurde Klosterleben erlebbar und wurden unsere Fragen geduldig und lebendig beantwortet.

Jeder Tag begann mit einem selbst gestalteten Morgenimpuls, begleitet vom Flötenspiel einer Teilnehmerin, und stimmte mit ein paar Gedanken und gemeinsamem Singen auf den Tag ein. Die Abende ließen wir in lockerer Runde draußen ausklingen und tauschten unsere Eindrücke und Erlebnisse des Tages aus, während die Fledermäuse und Mücken uns umkreisten. Ein Teilnehmer hatte seine Gitarre dabei ... wie schön!

Auf den Spaziergängen im Garten, auf dem Hof oder an der Maas gab es viele Gelegenheiten zum Kennenlernen und Austauschen. Es war eine Freude zu sehen, wie gut in der Gruppe aufeinander geachtet wurde und alle auf ihre Weise zur guten Stimmung in der Gruppe beitrugen. Bei allen, die uns das Eintauchen ins Klosterleben ermöglichten, bedankten wir uns mit Produkten aus Volkverein und TaK und wurden dafür mit großer Freude belohnt. Ich denke dankbar und sehr gerne an unsere drei Tage in Steyl zurück, das sich tatsächlich mit allen Sinnen entdecken lässt. |

75 Jahre Zeichen für den Frieden Aachener Friedenskreuz in Mönchengladbach

Am 11. Mai machte das Aachener Friedenskreuz auf seiner Reise durch das Bistum Aachen in Mönchengladbach im Volksverein und im TaK Station. Anlass der Reise war, dass das Kreuz vor 75 Jahren geschaffen worden ist, damals 1947 als Zeichen des Friedenswillens und der Versöhnungshoffnung nach den Schrecken des zweiten Weltkriegs.

In einer kleinen Prozessionsgruppe wurde das Kreuz von der CityKirche zum TaK an der Rudolfstraße getragen, wo vor der Brandts Kapelle ein Abschlussgottesdienst gefeiert wurde. An drei Stationen wurde an Verhältnisse von Ungerechtigkeit und Unfrieden erinnert; der

Krieg mitten in Europa war den Teilnehmenden sehr präsent.

Gisela Rees war dabei. Das Aachener Friedenskreuz spielt eine Rolle in ihrer Lebensgeschichte. Sie schreibt der VolksvereinsZeitung von ihren Empfindungen bei der Aktion:

„Papst Pius XII hat damals gesagt ‚Nehmt euer Kreuz immer auf euch, wenn euch Not drückt und der Friede in Gefahr ist‘. So wurde das 150 kg schwere Kreuz aus Holz gestaltet, in der Mitte ist das Antlitz des leidenden Christus zu sehen. Es wurde durch unsere Stadt getragen als Zeichen gegen den Krieg und für Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Für mich war es jetzt sehr ergreifend,



Das Aachener Friedenskreuz im TaK

dieses riesige Kreuz zu sehen und es ein Stück des Weges mittragen zu dürfen. Bei dem anschließen- ❖ bitte umblättern

... weiter von 7 den Abendgebet im TaK erinnerten wir uns an Begebenheiten im Zeichen dieses Kreuzes. Meine Eltern haben 1947 unter diesem Kreuz geheiratet und feierten 50 Jahre später ihre Goldene Hochzeit wieder unter diesem Kreuz dank unseres lieben Eddis. Diesen Gottesdienst durften wir damals mit Eddi vorbereiten. Daher war ich jetzt beim Anblick dieses Kreuzes besonders ergriffen und das konnte so man-

cher gut verstehen und mitempfinden. Der Austausch während des Abendgebetes zu den Fragen ‚Was verbindest du mit Frieden, was bedeutet Frieden für dich‘ wurde gerne angenommen und mit dem Entzünden eines Friedenslichtes bestätigt. Persönliche Gedanken und Wünsche wurden geäußert und durch das gemeinsame Vater Unser bekräftigt. Es war in jeder Weise ein wundervolles Fest und eine wunderbare Erfahrung.“



Bildhauerei-Workshop an der Brandts Kapelle

Durch gemeinsames Schaffen Freunde – durch Freundschaft Frieden



Präsentation der Skulpturen auf dem Hochaltar-Sockel (Foto: Georg Deußen)

Aus den alten Tuffsteinen der Brandts Kapelle schaffen unsere Hände Neues! Keine Vorkenntnisse nötig, nur Zeit, Geduld, Liebe zum Stein und Lust einzutauchen in das Feeling einer mittelalterlichen Bauhütte!

Christian Bauer, studierter Bildhauer, gab uns eine Einführung. Das Material sind vor dem Container gerettete Tuffsteine aus der Kapelle. An einem Stein demonstrierte der Künstler die Arbeitstechnik der Bildhauerei. Es ist das Freilegen von etwas in dem Stein eingeschlossenen. Der Stein zeigt uns dabei den Weg. Auch unbeabsichtigte Absprengungen, Risse weisen den Weg.

Alle Kursteilnehmer fanden ihren Stein. Bald erklangen die Klänge einer künstlerischen Bauhütte. Das Gestalten der Kunstwerke begleitete Gedankenaustausch bei Arbeit und Pausen. Erinnerungen an Architektur, Baukunst, Philosophie, Religion. Einheit in Vielfalt – das war hier spürbar. So unterschiedlich die Biographie der Anwesenden war, man führte Gespräche. Schwebte ein besonderer Geist über der Bauhütte? Über dem Kapellenvorplatz schwebte eine Hitze, die die Lufttemperatur in Richtung 40 Grad klettern ließ. So waren wir für jede Brise, die die schattengebenden Zelte durchwehte, dankbar. Dankbar auch für

die Getränke und köstliche Stärkung, die der gute Geist des Hauses anbot.

Der dritte Tag des Workshops war gekommen. Es war der Tag, die Arbeit fertigzustellen. Die Werke würden den Abschluss finden; so wie sie waren.

Nach einer gemeinsamen Mahlzeit, für deren liebevolle Zubereitung die Schwestern schon früh am Morgen gearbeitet hatten, kam der Augenblick, an dem die Kunstwerke gemeinsam auf den Stufen der Aloysius-Kapelle standen. Von dort wurden sie in die Kapelle gebracht. Und als sie auf dem Altartuch aufgestellt wurden, beschien sie durch die gefärbten Glasfenster Licht. Glasfarben können auf bezaubernde Weise Botschaften bahnen. Die Vorbereitungen für die bevorstehenden Gottesdienste am Nachmittag beendeten die Begegnung aller Mitwirkenden. Bis sich am folgenden Mittwoch Teilnehmende im Gottesdienst trafen. Danke.

Georg Deußen

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7

41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25



Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107 41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: info@volksverein.de

Redaktion: Saskia Derichs, Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Fotos: Stefanie Nagel, Saskia Derichs, TaK

Druck: Lüttgen Druck, Mönchengladbach

Auflage: 3500, auf 100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss: 01. 08. 2022

Spenden: **Volksverein Mönchengladbach gGmbH**

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz:

www.volksverein.de/datenschutz

Download: www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen per Post:

Andrea Piolot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de